

Die letzte Lücke ist noch nicht geschlossen

72 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs klafft in der Frankfurter Innenstadt noch immer eine Lücke, die im März 1944 bei den verheerenden Bombenangriffen ins Herz der Stadt gerissen wurde. Mitten in der City, in der Schäfergasse, hat dieses Loch zwischen einem Fachgeschäft für Babyausstattung und einem Shop für Bastelbedarf all die Jahre überdauert. Die Eigentümerin der Liegenschaft, eine Privatperson, ist laut Mark Gellert vom Stadtplanungsamt nicht an einer Bebauung des Grundstücks interessiert, das nur wenige Meter von der Zeil entfernt ist. Das 193 Quadratmeter große Areal Schäfergasse 16 ist nicht nur die letzte Kriegslücke, sondern das letzte bebaubare Grundstück überhaupt, das der sogenannte Baulückenatlas der Stadt Frankfurt innerhalb des Anlagenrings enthält. „Derzeitige Nutzung: Grünfläche“ heißt es in dem Atlas des Stadtplanungsamtes für die triste, hinter hohen Werbetafeln versteckte Brache. Der Baulückenatlas enthält alle Grundstücke im Stadtgebiet, auf denen Wohnbebauung möglich ist, unabhängig von der Realisierbarkeit.

Noch Anfang dieses Jahres gab es zwei Kriegslücken in der Innenstadt. Die vorletzte wird zurzeit auf dem Grundstück Seilerstraße 7 mit einem Neubau geschlossen. Hier, nahe der Ostzeil, errichtet die Aschaffenburg AGI Gruppe ein Haus mit 17 Zwei-Zimmer-Wohnungen (Wohnfläche: 44 und 60 m²). Der Neubau soll Anfang 2018 bezugsfertig sein.

Die auffälligste Lücke, die noch vor wenigen Jahren in Frankfurts Innenstadt an den Krieg erinnerte, war ein breites Loch in der Häuserzeile am nördlichen Mainufer. Hier, auf dem Grundstück Schöne Aussicht 14, wurde inzwischen ein Hotel mit 54 Zimmern gebaut, das sich harmonisch in das Flusspanorama, den so-

Foto: Oeser



Als „Grünfläche“ empfindet man die letzte Lücke, die der Krieg in der Schäfergasse in die Stadt Frankfurt geschlagen hat, wahrlich nicht.

genannten weißen Mainprospekt, einfügt. Im Nachbarhaus (Nr. 16) lebte der populäre Philosoph Arthur Schopenhauer, der dort am 21. September 1860 gestorben ist.

Das brach liegende Grundstück in der Schäfergasse ist die Nummer 5 im Baulückenatlas der Stadt Frankfurt. Insgesamt weist diese Übersicht 490 bebaubare Grundstücke im gesamten Stadtgebiet aus (Stand: Dezember 2016). Fünf Jahre zuvor waren es noch 598 Baulücken. Es sind begehrte Grundstücke, fehlen in der schnell wachsenden Rhein-Main-Metropole doch viele Wohnungen. Mark Gellert vom Stadtplanungsamt sagt, dass pro Baulücke durchschnittlich etwa fünf neue Wohnungen möglich seien. Demnach liegt hier ein Potenzial von rund 2.500 Wohnungen.

Obwohl der Lückenschluss in der Innenstadt auch 72 Jahre nach dem Krieg noch nicht ganz beendet ist, sind einige Nachkriegsbauwerke schon wieder Geschichte. Das Technische Rathaus ist eines von ihnen, der mächtige Betonklotz zwischen Dom und Römer. 1974 bezogen, wurde 2010 mit dem Abriss begonnen. Der hässliche Zweckbau musste Platz machen für die neue Altstadt, ein inzwischen weitgehend fertiggestelltes

Ensemble aus rekonstruierten historischen Fachwerkhäusern und Neubauten. Das in Deutschland einmalige historische Herz Frankfurts aus rund 2.000 Fachwerkhäusern war am 22. März 1944 im Bombenhagel und anschließenden Feuersturm in Schutt und Asche versunken. Diese Lücke lässt sich niemals schließen.

Jürgen Walburg

Anzeige



Kistner + Scheidler
Bestattungen

Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden. Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt
Bestattungen@kistner-scheidler.de
www.kistner-scheidler.de

Telefon: 069-153 40 200
Tag und Nacht